

Seminar Presse der Arbeiterbewegung

<i>Theorie und historischer Kontext</i>	
	Theoretischer Rahmen: Arbeiterbewegung und Öffentlichkeit
Seminartext:	Negt, O., & Kluge, A. (2010[1972]). Bürgerliche und Proletarische Öffentlichkeit. In M. S. Kleiner (Hrsg.), <i>Grundlagentexte zur sozialwissenschaftlichen Medienkritik</i> (S. 207–228). Springer VS.
Leitende Frage:	Welche Öffentlichkeitstheorien haben Sie im Studium kennengelernt und (wie) unterscheiden sie sich von diesem Konzept?
Weiterführend für Interessierte:	Fraser, N. (1990). Rethinking the Public Sphere. A contribution to the Critique of Actually Existing Democracy. <i>Social Text</i> , 12(25/26), 56-80. https://www.jstor.org/stable/466240
	Historischer Rahmen: Arbeiterbewegung 1848 bis 1933
Seminartext:	Brandt, P. (2002). Die Arbeiterbewegung des 19. und 20. Jahrhunderts. Entwicklung – Wirkung – Perspektive. <i>JahrBuch für Forschungen zur Geschichte der Arbeiterbewegung</i> , 1, 5-20.
Leitende Frage	Warum ist das geschichtswissenschaftliche Problem der „Standortgebundenheit und Objektivität“ (S. 6) für die Geschichte der Arbeiterbewegung ein besonderes? Fallen Ihnen Beispiele für Deutungskämpfe um die Geschichte der Arbeiterbewegung ein?
Weiterführend:	Siehe Literaturliste: Abendroth, 1988; Grebing, 2007; Hoffrogge, 2017; Institut für Marxismus-Leninismus beim Zentralkomitee der SED, 1966; Klönne, 1989; Kuhn, 2004
<i>Die Arbeiterbewegung und ihre Presse von 1848 bis 1913/14</i>	
	Die Anfänge der Arbeiterbewegung und ihrer Presse
Seminartext:	Hardt, H. (2000). Communication is Freedom: Karl Marx on Press Freedom and Censorship. <i>Javnost – The Public</i> , 7(4), 85–99. https://doi.org/10.1080/13183222.2000.11008760
Leitende Frage:	Welches Verständnis von Presse und Journalismus hatten Marx und Engels?
Kurzreferate:	1) Karl Marx Herres, J. (2005). Karl Marx als politischer Journalist im 19. Jahrhundert. <i>Beiträge zur Marx-Engels-Forschung. Neue Folge</i> , 7–28. urn:nbn:de:kobv:b4360-1001246 2) Friedrich Engels Gehrau, V., & Birkner, T. (2022). Friedrich Engels als Journalist. Kommunikationswissenschaftliche Annäherung und analytische Perspektiven. <i>Publizistik</i> , 67. https://doi.org/10.1007/s11616-022-00730-2
Weiterführend:	Stedman Jones, G. (2012). <i>Das Kommunistische Manifest von Karl Marx und Friedrich Engels</i> . C. H. Beck. https://doi.org/10.17104/9783406638848
	Die Gründung der Organisationen und ihrer Zeitungen und Zeitschriften

Seminartext:	Koszyk, K. (1979). Kultur und Presse der Arbeiterbewegung. In: P. von Räden (Hrsg.), <i>Beiträge zur Kulturgeschichte der deutschen Arbeiterbewegung. 1848-1918</i> (S. 64-77). Büchergilde Gutenberg.
Leitende Frage:	Nach welchen Idealen von Presse beurteilt der Autor Probleme der sozialdemokratischen Presse?
Kurzreferate:	3) Wilhelm Liebknecht Dowe, D. (2000). „Agitieren, organisieren, studieren!“ <i>Wilhelm Liebknecht und die frühe deutsche Sozialdemokratie</i> . Friedrich-Ebert-Stiftung. http://library.fes.de/pdf-files/historiker/08737.pdf 4) Ferdinand Lassalle Fuchs, D. (2014). „Zu Breslau ein Friedhof. Ein Toter im Grab. Dort schlummt der Eine der Schwerter uns gab.“ (Arbeiterlied). Ferdinand Lassalle zum 150. Todestag. <i>JahrBuch für Forschungen zur Geschichte der Arbeiterbewegung</i> , 13(2), 199-208.
Weiterführend:	Koszyk, K. (1980). Die Geschichte der sozialdemokratischen Presse im Überblick. In: K. Koszyk & G. Eisfeld (Hrsg.), <i>Die Presse der deutschen Sozialdemokratie</i> (S. 3–58). Verlag Neue Gesellschaft.
	Die Repression des Sozialistengesetzes
Seminartext:	Wetzel, H.-W. (1982). Kulturkampf-Gesetzgebung und Sozialistengesetz (1871/72–1890). In: H.-D. Fischer (Hrsg.), <i>Deutsche Kommunikationskontrolle des 15. bis 20. Jahrhunderts</i> (S. 131-152). Saur.
Leitende Frage:	Wie schränkte das Sozialistengesetz die Pressefreiheiten nach dem Reichspressegesetz ein?
Kurzreferate:	5) August Bebel Herrmann, U. (2013). Blicke auf August Bebels Lebensleistung. Zum 100. Todestag. <i>JahrBuch für Forschungen zur Geschichte der Arbeiterbewegung</i> , 12(3), 5-25. 6) Karl Kautsky Schimeyer, G. (1973). Die Neue Zeit (1883-1923). In: H.-D. Fischer (Hrsg.), <i>Deutsche Zeitschriften des 17. bis 20. Jahrhunderts</i> (S. 201-213). Verlag Dokumentation. https://doi.org/10.1515/9783111559223-015
Weiterführend:	Wetzel, H.-W. (1975). <i>Presseinnenpolitik im Bismarckreich (1874-1890). Das Problem der Repression oppositioneller Zeitungen</i> . Lang.
	Die Erfolge der SPD und der Ausbau ihrer Presse
Seminartext:	Löblich, M. & Venema, N. (2019). Die SPD und ihre Frauenpresse. Die Gleichheit im Parteidiskurs nach Ausbreitung der Massenpresse. <i>Medien & Zeit</i> , 34(4), 29-41. https://medienundzeit.at/wp-content/uploads/2020/10/MZ-2019-4.pdf
Leitende Frage:	In welchem Verhältnis standen die sozialistische Presse und andere Zeitungen und Zeitschriften?
Kurzreferate:	7) Franz Mehring Schütt, H.-D. (Hrsg.). (2019). <i>Franz Mehring oder: „Der beste zurzeit lebende Publizist“</i> . Karl Dietz Verlag. 8) Clara Zetkin

	Hervé, F. (2020). Clara Zetkin oder: Dort kämpfen, wo das Leben ist. Karl Dietz Verlag, S. 9-42.
Weiterführend:	Ege, K. (1992). <i>Karikatur und Bildsatire im Deutschen Reich. Der „Wahre Jacob“, Hamburg 1879-80, Stuttgart 1884-1914. Mediengeschichte, Mitarbeiter, Chefredakteure, Grafik.</i> Lit.
	Die Leserinnen und Leser der Presse der Arbeiterbewegung
Seminartext:	Koenen, E. (2012). Wie und nach welcher Richtung entwickelte sich das Lesebedürfnis der Arbeiterschaft? <i>Publizistik</i> , 57, 27-54. https://doi.org/10.1007/s11616-012-0139-8
Leitende Frage:	Welche Rolle spielten Zeitungen und Zeitschriften für Arbeiter/innen?
Kurzreferate:	9) Eduard Bernstein Strohschneider, T. (Hrsg.). (2019). <i>Eduard Bernstein oder: Die Freiheit des Andersdenkenden.</i> Karl Dietz Verlag. 10) Joseph Bloch Fletcher, R. (1980). Revisionism and Empire: Joseph Bloch, the Sozialistische Monatshefte and German Nationalism, 1907-14. <i>European Studies Review</i> , 10(4), 459–485. https://doi.org/10.1177/026569148001000403
Weiterführend:	Bösch, F. (2004). Zeitungsberichte im Alltagsgespräch. <i>Publizistik</i> , 49(3), 319-336. https://doi.org/10.1007/s11616-004-0074-4
	Der Verein Arbeiterpresse
Seminartext:	Kutsch, A. (2014) Der Verein Arbeiterpresse. Gründung, Ziele und Struktur eines Verbands der sozialdemokratischen Presse. In: K. Peter, G. Bartelt-Kircher & A. Schröder (Hrsg.), <i>Zeitungen und andere Drucksachen. Die Bestände des Dortmunder Instituts für Zeitungsforschung als Quelle und Gegenstand der Forschung</i> (S. 238-271). Klartext Verlag. (Scan Blackboard)
Leitende Frage:	Welche Spannungen gab es zwischen journalistischen Berufsvorstellungen und politischer Identifikation sozialistischer Journalist/innen?
Kurzreferate:	11) Friedrich Stampfer Smaldone, W. T. (2002). Friedrich Stampfer and the Fall of the Weimar Republic. <i>The Historian</i> , 64(3-4), 687-703. https://doi.org/10.1111/1540-6563.00011 12) Franz Klühs Koszyk, K. (1983). Franz Klühs – Redakteur des „Vorwärts“. In: H.-P. Harstick, A. Herzig & H. Pelger (Hrsg.), <i>Arbeiterbewegung und Geschichte. Festschrift für Shlomo Na'aman zum 70. Geburtstag</i> (S. 101-112). Lit.
Weiterführend:	Meißner, M. (2017). Der Verein Arbeiterpresse (1900-1933). Selbstverständnis, Autonomie und Ausbildung sozialdemokratischer Redakteure. <i>Medien & Zeit</i> , 29(3), 56-69. https://medienundzeit.at/wp-content/uploads/2015/09/muz3-2014-HP.pdf
<i>Die Spaltung der Arbeiterbewegung</i>	
	Die Presse der MSPD in der Weimarer Republik

Seminartext:	Schulze, V. (1973). Vorwärts (1876-1933). In: H.-D. Fischer (Hrsg.), <i>Deutsche Zeitungen des 17. bis 20. Jahrhunderts</i> (S. 329-347). Verlag Dokumentation. https://doi.org/10.1515/9783111559216-023
Leitende Frage:	Was macht den Zeitungstyp des Zentralorgans wie den <i>Vorwärts</i> aus?
Kurzreferate:	13) Adolf Braun Fasel, P. (1990). <i>Dr. Adolf Braun (1862-1929). Grundriß zu einer politischen Biographie</i> . Dissertation, Universität Würzburg. 14) Friedrich Ebert Abendroth, W. (1994). Friedrich Ebert. In: W. v. Sternburg (Hrsg.), <i>Die deutschen Kanzler. Von Bismarck bis Schmidt</i> (S. 145-159). Fischer.
Weiterführend:	Koszyk, K. (1980). Die Geschichte der sozialdemokratischen Presse im Überblick. In: K. Koszyk & G. Eisfeld (Hrsg.), <i>Die Presse der deutschen Sozialdemokratie</i> (S. 3-58). Verlag Neue Gesellschaft.
	Die Presse der USPD in der Weimarer Republik
Seminartext:	Schlimper, J. (1997). Thesen zur Entwicklung der „Leipziger Volkszeitung“ vor 1945. In: J. Schlimper (Hrsg.), <i>„Natürlich – die Tauchaer Straße!“ Beiträge zur Geschichte der „Leipziger Volkszeitung“</i> (S. 447-468). GNN Verlag.
Leitende Frage:	Welche Rolle nahm die <i>Leipziger Volkszeitung</i> in den verschiedenen Strömungen der Sozialdemokratie ein?
Kurzreferate:	15) Eugen Prager Fischer, I. & Zimmermann, R. (2005). <i>„Unsere Sehnsucht in Worte kleiden“: Eugen Prager (1876-1942). Der Lebensweg eines sozialdemokratischen Journalisten</i> . Historisches Forschungszentrum der Friedrich-Ebert-Stiftung. http://library.fes.de/pdf-files/bibliothek/03263.pdf 16) Karl Liebknecht Laschitzka, Annelies. (2002). Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht. Ein biographischer Vergleich. <i>JahrBuch für Beiträge zur Geschichte der Arbeiterbewegung</i> , 1(1), 21-37. https://www.arbeit-bewegung-geschichte.de/wp-content/uploads/2018/06/JBzG2002-1-Laschitzka-Rosa-Luxemburg-und-Karl-Liebknecht.-Ein-biographischer-Vergleich-1-2002.pdf
Weiterführend:	Krause, H. (2018). Die Spaltung der deutschen Arbeiterbewegung und die Gründung der USPD 1917. In: A. Braune, M. Hesselbarth & S. Müller (Hrsg.), <i>Die USPD zwischen Sozialdemokratie und Kommunismus 1917-1922. Neue Wege zu Frieden, Demokratie und Sozialismus?</i> (S. 3-24). Franz Steiner. https://elibrary.steiner-verlag.de/book/99.105010/9783515121484
	Die Presse der KPD in der Weimarer Republik I
Seminartext:	Koszyk, K. (1972). Die Rote Fahne (1918-1933). In: H.-D. Fischer (Hrsg.), <i>Deutsche Zeitungen des 17. bis 20. Jahrhunderts</i> (S. 391-403). Verlag Dokumentation. https://doi.org/10.1515/9783111559216-027
Leitende Frage:	Inwiefern stand <i>Die Rote Fahne</i> in Tradition der vorangegangenen Zeitungen der Arbeiterbewegung?
Kurzreferate:	17) Rosa Luxemburg Laschitzka, Annelies. (2002). Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht. Ein biographischer Vergleich. <i>JahrBuch für Beiträge zur Geschichte der Arbeiterbewegung</i> , 1(1),

	<p>21-37. https://www.arbeit-bewegung-geschichte.de/wp-content/uploads/2018/06/JBzG2002-1-Laschitz-Rosa-Luxemburg-und-Karl-Liebnecht.-Ein-biographischer-Vergleich-1-2002.pdf</p> <p>18) August Thalheimer</p> <p>Becker, J. (2000). August Thalheimer – Früher Kritiker der Stalinisierung. In: T. Bergmann & M. Keßler (Hrsg.), <i>Ketzer im Kommunismus</i> (S. 75-100). VSA.</p>
Weiterführend:	Kistenmacher, O. (2016). <i>Arbeit und „jüdisches Kapital“: Antisemitische Aussagen in der KPD-Tageszeitung „Die Rote Fahne“ während der Weimarer Republik</i> . Edition Lumière.
	Die Presse der KPD in der Weimarer Republik II
Seminartext:	<p>Bavay, R. (2010). „Revolutionierung der Augen“. Politische Massenmobilisierung in der Weimarer Republik und der Münzenberg-Konzern. In: U. Daniel, I. Marszolek, W. Pyta & T. Welskopp (Hrsg.), <i>Politische Kultur und Medienwirklichkeiten in den 1920er Jahren</i> (S. 81-100). Oldenbourg.</p> <p>https://www.researchgate.net/publication/306030706_Revolutionierung_der_Augen_Politische_Massenmobilisierung_in_der_Weimarer_Republik_und_der_Munzenberg-Konzern</p>
Leitende Frage:	Was unterschied die Publikationen von Münzenberg von den Parteiorganen der KPD?
Kurzreferat:	<p>19) Willi Münzenberg</p> <p>Schiller, D. (2013). Willi Münzenberg und die Intellektuellen. Die Jahre in der Weimarer Republik. <i>JahrBuch für Forschungen zur Geschichte der Arbeiterbewegung</i>, 12(3), 43-63.</p> <p>20) John Heartfield</p> <p>Kay, C. (1996). Art and Politics in Interwar Germany: The Photomontages of John Heartfield. <i>Left History</i>, 4(2), 11-42. https://doi.org/10.25071/1913-9632.6982</p>
Weiterführend	Cuevas-Wolf, C. (2009). Montage as Weapon: The Tactical Alliance between Willi Münzenberg and John Heartfield. <i>New German Critique</i> , 36(2), 185-205. https://doi.org/10.1215/0094033X-2009-005
	Parteiunabhängige linke Zeitschriften in der Weimarer Republik
Seminartext:	Fischer, H.-D. (1973). Die Weltbühne (1905-1939). In: H.-D. Fischer (Hrsg.), <i>Deutsche Zeitschriften des 17. bis 20. Jahrhunderts</i> (S. 323-340). Verlag Dokumentation. https://doi.org/10.1515/9783111559223-024
Leitende Frage:	Warum wird der <i>Weltbühne</i> große Bedeutung für die Öffentlichkeit der Weimarer Republik zugesprochen?
Kurzreferate:	<p>21) Kurt Tucholsky</p> <p>King, I. (2006). Kurt Tucholsky und die Presse. In: F. Greis & I. King (Hrsg.), <i>Tucholsky und die Medien</i> (S. 17-35). Röhrig.</p> <p>22) Egon Erwin Kisch</p> <p>Schaub, C. (2019). <i>Proletarische Welten: Internationalistische Weltliteratur in der Weimarer Republik</i>. De Gruyter, 177–233. https://doi.org/10.1515/9783110668087</p>
Weiterführend	Leiskau, K., Rössler, P. & Trabert, S. (Hrsg.). (2016). <i>Deutsche illustrierte Presse – Journalismus und visuelle Kultur in der Weimarer Republik</i> . Nomos. https://doi.org/10.5771/9783845272917-1

Literatur

Geschichte der Arbeiterbewegung

- Abendroth, W. (1988). *Einführung in die Geschichte der Arbeiterbewegung. Bd. 1. Von den Anfängen bis 1933*. Distel Verlag.
- Grebing, H. (2007). *Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung. Von der Revolution 1848 bis ins 21. Jahrhundert*. Vorwärts-Buch.
- Hoffrogge, R. (2017). *Sozialismus und Arbeiterbewegung in Deutschland und Österreich. Von den Anfängen bis 1914*. Schmetterling Verlag.
- Institut für Marxismus-Leninismus beim Zentralkomitee der SED. (1966). *Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung. 6 Bde.* Dietz Verlag.
- Klönne, A. (1989). *Die deutsche Arbeiterbewegung. Geschichte, Ziele, Wirkungen*. Deutscher Taschenbuch-Verlag.
- Kuhn, A. (2004). *Die deutsche Arbeiterbewegung*. Reclam.

Presse und Journalismus der Arbeiterbewegung

- Boll, F. (2002). *Die deutsche Sozialdemokratie und ihre Medien. Wirtschaftliche Dynamik und rechtliche Formen*. J.H.W. Dietz.
- Danker, U., Oddey, M., Roth, D., & Schwabe, A. (2003). *Am Anfang standen Arbeitergroschen. 140 Jahre Medienunternehmen der SPD*. Bonn: J.H.W. Dietz.
- Koszyk, K. (1989). Die Arbeiterpresse: Organisation, Probleme, Wirkung. Ein historischer Überblick. *Gewerkschaftliche Monatshefte*, 40(3), 172–184.
- Koszyk, K. (1958). *Zwischen Kaiserreich und Diktatur. Die sozialdemokratische Presse von 1914 bis 1933*. Quelle & Meyer.
- Loreck, J. (1977). *Wie man früher Sozialdemokrat wurde. Das Kommunikationsverhalten in der deutschen Arbeiterbewegung und die Konzeption der sozialistischen Parteipublizistik durch August Bebel*. Neue Gesellschaft.
- Meißner, M. (2017). Der Verein Arbeiterpresse (1900-1933). *Selbstverständnis, Autonomie und Ausbildung sozialdemokratischer Redakteure*. Nomos.
- Mittmann, U. (1976). *Fraktion und Partei. Ein Vergleich von Zentrum und Sozialdemokratie im Kaiserreich*. Droste.
- Ressmann, W. (1991). *Strukturprobleme sozialdemokratischer Medienunternehmen: Eine organisationspolitische Analyse der SPD-Pressenunternehmen von den Anfängen bis zur Gegenwart*. Deutscher Universitätsverlag.
- Sperlich, W. (1983). *Journalist mit Mandat. Sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete und ihre Arbeit in der Parteipresse 1867 bis 1918*. Droste.

Seminarbeschreibung

Friedrich Engels, Karl Marx, Clara Zetkin oder Rosa Luxemburg: zahlreiche berühmte Köpfe der Arbeiterbewegung verbanden ihr politisches Engagement mit journalistischer Tätigkeit. Das Seminar widmet sich den Zeitungen und Zeitschriften der Arbeiterbewegung, einschließlich der proletarischen Frauenbewegung, von 1848 bis 1933. In den Blick rücken erstens die Akteure wie Journalistinnen und Journalisten, Verleger oder Politikerinnen und Politiker sowie Parteien. Zweitens werden die Inhalte der Zeitungen und Zeitschriften zu bestimmten Themen und Ereignissen sowie die Rezeption durch Leserinnen und Leser untersucht. Drittens wird die Struktur der Presse der Arbeiterbewegung analysiert. Diese Aspekte werden hinsichtlich des politisch-rechtlichen, ökonomischen und medialen Wandels kontextualisiert.

Auf dieser Grundlage werden im Rahmen des Seminars Fragen zur Theorie und Praxis der Presse der Arbeiterbewegung diskutiert. Welche Ideen von Pressefreiheit, zur Finanzierung der Presse oder zum journalistischen Berufsverständnis entwickelten sozialistische Denker?

In welchem Verhältnis stand die sozialistische Presse zur bürgerlichen Konkurrenz? Wie ging die Bewegung intern mit abweichenden Stimmen um und in welchem Verhältnis standen die Organe der sozialdemokratischen und kommunistischen Strömungen ab 1918/19 zueinander? Ein Ausblick reflektiert die Erinnerungspolitik: Auf welche Traditionen der Presse der Arbeiterbewegung beriefen sich Akteure aus Politik, Journalismus und Wissenschaft in der DDR und in der Bundesrepublik?

Das Seminar bereitet auf die Bearbeitung einer eigenen Fragestellung zum Thema im Rahmen von Abschlussarbeiten vor. Die Inhalte des Seminars werden auf Grundlage aktueller Forschungsliteratur diskutiert. Darüber hinaus führt das Seminar in die Quellenarbeit ein und vermittelt Grundlagen der Quellenkritik sowie

qualitativer Inhalts- und Dokumentenanalysen. Gemeinsam werden (digitalisierte) Zeitungen und Zeitschriften, Dokumente der Parteien, Briefe oder biografische Quellen untersucht. Das Seminar findet online mit synchronen Videositzungen statt.